

Klimakrise und Energiewende – Wandel für eine stabile Zukunft

Zu Idee und Umsetzung des Vortrags

Einleitung

Trump gewählt, Ampel erloschen, die Rechten nagen an Europa, die Kriege hören nicht auf – und die Klimakrise verschärft sich annähernd ungebremst. Die fossile Lobby investiert Millionen, um ihr Geschäftsmodell aufrechtzuerhalten. Länger als die Natur es wird aushalten können. Gleichzeitig subventioniert die Bundesregierung fossile Energieträger mit Milliarden Euros. Die fossile Lobby ist über den Investmentfonds KKR auch am Springer Verlag beteiligt und spendet großzügig an FDP und CDU.

Den vielen Bürgerinnen, Bürgern und Organisationen, die sich für Klimaschutz und Nachhaltigkeit engagieren, stehen große Bevölkerungsgruppen gegenüber, die die Gefahren entweder ignorieren oder sich nur an kurzfristigen und persönlichen Interessen orientieren.

Die für eine nachhaltige und lebenswerte Welt notwendigen Änderungen machen außerdem vielen Menschen Angst. Populistische Parteien nutzen das für ihre Zwecke und mehr und mehr politische Parteien versuchen schon jetzt, ihre Positionen so anzupassen, dass sie nicht zu sehr mit den Rechtsextremen aneinandergeraten. Nur allzu oft bleibt dabei eine klimagerechte Politik auf der Strecke.

Zu Beginn des Wahlkampfes um einen neuen Deutschen Bundestag gilt es, die Stimme für mehr Klimaschutz, für mehr erneuerbare Energie und für mehr Energieeffizienz zu erheben. Und für eine möglichst rasche Beendigung der Nutzung von Gas und Öl, Benzin und Diesel. Die Scientists for Future werden sich als unabhängige Stimme der Wissenschaft Gehör verschaffen.

Idee des Vortrags

Es ist nicht einfach, bei der Vorbereitung eines Vortrags, vom Publikum und seinen falschen Informationen und Wunschvorstellungen auszugehen und diese so anzusprechen, dass die Zielgruppe offen für Lösungen wird. Aber wir versuchen es. Die Zielgruppen sind für uns sowohl die Wähler:innen als auch die Politiker:innen. Wir brauchen zwischen diesen Gruppen nicht zu unterscheiden. Im Durchschnitt ist es bei beiden Gruppen so, dass sie die Problematik gerne verdrängen und den Kopf voller Falschinformationen haben.

Umsetzung

Zu einem guten Vortrag gehören nicht nur richtige Fakten. Es ist auch wichtig, dem Publikum zu zeigen, dass die Vortragenden seine Sorgen verstehen und ihm bewusst zu machen, dass sie alle nicht allein sind, dass viele Menschen ganz ähnliche Sorgen und Ängste haben. Mit Informationen und Argumenten sprechen wir nicht die klassische „grüne“ Zielgruppe der an Klimaschutz interessierten und umweltorientierten Menschen an, sondern den „bürgerlichen Mainstream“, statt dem Lastenradler die Oma beim Abwaschen. Sie möchte keine Innovation, sie möchte Normalität und Sicherheit.



Ein paar Anmerkungen zu den Folien

Hier findet Ihr ein paar kurze Hinweise darauf, was bei der Anfertigung des Vortrags die Gedanken waren und wie das eine oder andere vorgetragen werden kann.

1 Der Klimawandel und die Klimakrise

Um die vielen Themen überhaupt zu bewältigen, werden alle Themen nur kurz angesprochen. Auch die komplexen Zusammenhänge der Klimakrise werden nur knapp behandelt. Folie 3 macht deutlich, dass wir die Ängste und Fragen des Publikums kennen. Die Folien 4 bis 6 sind eine kurze Darstellung der Tatsache, dass es den Klimawandel gibt und sich die Wissenschaft einig ist. Die Folien 7 bis 14 stellen die Bedrohungen durch die Klimakrise und das dar, was wir eigentlich brauchen. Es wurden bewusst schöne Bilder ausgewählt, um deutlich zu machen, um was es uns geht. Folie 15 fasst kurz zusammen.

2 Warum tun wir nicht alles dagegen, was möglich ist?

Folie 17 weist auf die zögerliche Umsetzung einiger gesetzlichen Fundamente des Klimaschutzes hin. Da könnte man mehr bringen, aber kurz und knapp reicht wohl auch. Dann folgt Folie 18 mit der Aussage, dass die gesetzlichen Fundamente des Klimaschutzes von Vertretern vieler Parteien kleingeredet und angesägt werden (sollen). Von CDU und FDP wird dann immer wieder auf den Emissionshandel verwiesen (Folie 19 und 20). Wir haben mal berechnet, wie der die Heizkosten mit Gas und Öl steigen lassen würde und nehmen als Beispielhaus eines mit 15.000 kWh Wärmeverbrauch im Jahr.

3 Wie sich die Klimakrise gerade jetzt verschärft und beschleunigt

In den Folien 22 und 23 geht's nochmal zum Klimawandel zurück. Hier kommen einige Aussagen zu Kipppunkten, um die Dringlichkeit zu betonen.

4 Was wir gegen die Klimakrise tun werden.

Jetzt wird der Vortrag positiv und konzeptionell. Er fokussiert im Folgenden Abschnitt 4 auf die großen Bereiche der Gesellschaft, die verändert werden müssen. Dazu ist Folie 25 animiert und unterstützt die Vortragenden dabei, vier große Bereiche der Veränderung einzuführen.

4.1 Stromproduktion

Zwei Folien machen zum einen deutlich, wie groß die Fortschritte schon sind. Im Jahr 2024 wurden 257 Terrawattstunden Strom aus erneuerbaren Energien hergestellt und nur 153 TWh fossiler Strom. Unser Stromsystem war 2024 zu 62,7 % erneuerbar (Stand 28.12.). Wer selbst nachschauen möchte: https://www.energy-charts.info/charts/energy_pie/chart.html?l=de&c=DE&interval=year

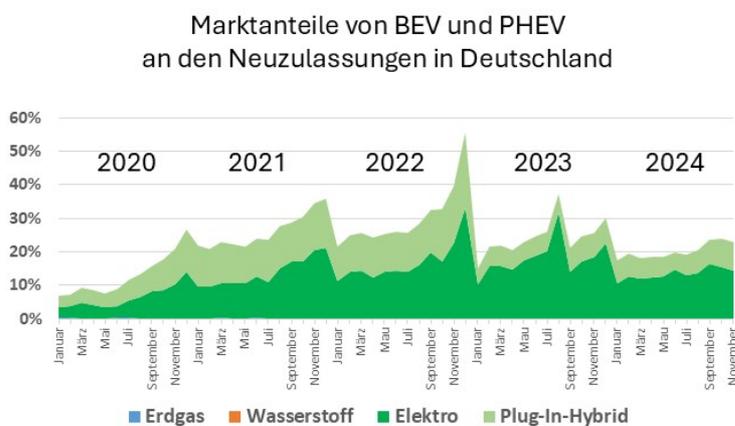
4.2 Anders Heizen

Die Folien 30 bis 32 machen zwei Dinge deutlich: Elektrisch mit der Wärmepumpe heizen ist in vielen kalten Ländern schon ganz normal. Spitzenreiter ist Norwegen, wo zwei von drei Haushalten mit Wärmepumpe heizen. Und auch in Deutschland sind schon 2 Millionen Wärmepumpen in ganz normalen Häusern installiert. Folie 31 zeigt einige. Und wir erinnern nochmal daran: Gas und Öl wird teuer.

4.3 Andere Mobilität

Die Verlagerung des Verkehrs vom Auto auf den ÖPNV und das Fahrrad ist natürlich wünschenswert. Aber 45 Mio. Autos auf der Straße stellen eine enorme Pfadabhängigkeit dar. Gerade Leute auf dem Land haben heute kaum eine andere Möglichkeit. Der fossile Benzin- und Dieserverbrauch muss dennoch runter. Da führt am elektrischen Autofahren kein Weg vorbei. Folie 35 signalisiert: Es geht doch. Selbst elektrische LKW finden schon Ladestationen.

Folie 36 geht auf den „zusammenbrechenden“ E-Auto Markt ein. Da bricht aber nichts zusammen, bestenfalls stagniert der Markt seit 2021. Hier nochmal zusätzlich die Entwicklung der Marktanteile 1/2020 bis 11/2024. Von 2020 bis Ende 2022 ist ein Anstieg erkennbar. Von ein paar Förderspitzen abgesehen ist der Marktanteil bei ca. 20 bis 25 % des Marktes seit Anfang 2021 einigermaßen stabil. Dafür, dass es im Jahr 2022 eine Förderung von 9.000 € gab, die dann völlig entfallen ist, sieht das doch gar nicht so schlecht aus.



Die Fragen in Folie 36 sollten dem Publikum gestellt werden, welches durch Handheben antwortet. Ihr werdet feststellen, dass der Erfolg der elektrischen Antriebe massiv unterschätzt wird. Dadurch merken die Menschen, dass Politik und Medien ihnen ein falsches Bild vermittelt haben. Außerdem werden durch solche Elemente die einzelnen Zuhörer zu einer Gruppe. Sie sind mit ihrer Unkenntnis nicht allein. Das reduziert Ängste.

Mit viel Geld der fossilen Lobby werden nicht nur die Wärmepumpe, sondern auch das Elektroauto immer wieder totgeredet. Das bremst zwar, aber die Richtung bleibt klar.

In Folie 37 dann der internationale Vergleich. Deutschland hinkt zwar hinterher, aber andere Länder zeigen, wo es lang geht.

Folie 38 wirft dann schon mal einen Blick auf die Wirtschaftslage. Nach China, Norwegen, Äthiopien und wohl immer mehr Ländern werden wir keine Verbrenner mehr exportieren können. Aber 75 % der deutschen Autoproduktion gehen ins Ausland. Wohin bitte sollen wir die Dinger in Zukunft exportieren? Diese Frage sollte laut gestellt werden.

4.4 Weniger Fleisch

Hierzu einfach nur eine gute Nachricht: Der Fleischverzehr pro Person sinkt.

5 Wo kommt der ganze Strom in Zukunft her?

So, jetzt haben wir erläutert, dass in Zukunft vieles elektrisch sein muss. Weil das effizienter ist. Effizienter als Synthetisches Gas wie Wasserstoff zum Heizen und erst recht effizienter als E-Fuels zum Fahren. Aber wo soll jetzt der Strom dafür herkommen? Da ist zunächst schon nochmal wichtig, dass im Jahr 2024 schon 62,7 % des Stroms regenerativ waren.

Zum zweiten braucht eine elektrische Wirtschaft weniger Primärenergie als eine, die auf Verbrennung basiert. Denn in Verbrennungsprozessen geht oft mehr als die Hälfte der Energie als Wärme verloren. Nebenher können wir erneuerbaren Strom in großen Mengen selbst erzeugen. Er macht uns unabhängig.

Der Flächenverbrauch ist nicht so groß, wie oft befürchtet wird. Riesigen Maisfeldern mit wenig Energieertrag stehen hocheffiziente Windkraft- und PV-Anlagen gegenüber, die auf der gleichen Fläche deutlich mehr Energie erzeugen.

Und auch in der Stromerzeugung führt der fossile Weg der Verbrennung in die Kostenfalle. Strom aus Verbrennung ist in Zukunft 2 bis 4 mal so teuer wie Strom aus Wind und Sonne, Atomstrom kann bis zu 6 mal so teuer sein. Fusionskraftwerke sind keine Option, denn es gibt bisher kein einziges. Wer billige Energie will, braucht erneuerbaren Strom. Basta.

6 Was bedeutet das alles für die Wirtschaft

Folie 46 macht deutlich, die Zeit der fossilen Energien geht dem Ende zu. Technologien für Verbrennungsprozesse haben in der Zukunft nur noch wenig Bedeutung.

Boom herrscht dagegen bei PV, Batterien und Elektroautos. Folie 47 zeigt das deutlich.

Wenn wir eine florierende Wirtschaft und sichere Arbeitsplätze wollen, brauchen wir die in Folie 49 gezeigten Warengruppen. Und wir brauchen eine entschlossene Klimaschutzpolitik.

Änderungen und Ergänzungen

Jede Person, die diesen Vortrag nutzen möchte, darf ihn natürlich mit Blick auf ihr Publikum ändern. Auch das Streichen eines Themas oder Ergänzungen sind möglich. Der Vortrag stellt eine Ausgangsbasis dar, die dann ggf. verbessert werden kann.

Von einem Lehrer hörte ich die Idee, Menti-Abfragen einzubauen. Hier eignen sich wohl die Folien 30 und 36. Auch offene Diskussionsfragen sind möglich. Statt Folie 18 zu zeigen kann man auch fragen: Wie wird denn die Handlungsnotwendigkeit rund um die Klimakrise kleingeredet? Vielleicht lässt sich auch aus Folie 47 eine Diskussion entwickeln.